

Bouillon, an die Herzöge von Brabant und von Kleve anheftet, einen Namen zu geben: *Loherain Garin* wird *Lohengerin*, *Lohengrin*,¹⁴¹ der übrigens in Saarbrücken, der Sammelstelle aller Hofgesellschaften aus Ober- und Niederlotharingen, aus Limburg, Brabant, Lüttich, Flandern, Lothringen, Metz, Luxemburg, Mömpelgard und Bar, nach dem mittelhochdeutschen Lohengrin-Roman (4. Viertel 13. Jh.), bei der Reiherjagd in die Saar fällt,

*dô sprach ein ritter offenbar:
er was gevallen ... in die sar*

worauf die *vürstinne von Lutringe*, die ebenso neugierig wie vergeblich darauf wartete, den Schwanenritter zu einem Rendezvous zu empfangen, kurzerhand in seine Herberge reitet und dem kaum getrockneten Lohengrin ihre ehrenvolle Aufwartung macht.¹⁴²

Das wollen wir für ein gutes Zeichen der innerlotharingischen Verständigung und *amitié* halten ...

141 Ferdinand Lot, *Le mythe des enfants cygnes*. In: *Romania* 21. 1892, S. 62-67; Claude Lecouteux, *Mélusine et le chevalier au cygne*. Paris 1982, S. 124f.; Walter, 'Hervis de Metz' (wie Anm. 140), S. 157ff.

142 Thomas Cramer, *Lohengrin. Edition und Untersuchungen*, S. 275ff., besonders v. 1768f. Vgl. Ders., in: *Verfasserlexikon* (wie Anm. 96). Bd. 5. 1985, Sp. 899ff.; Heinz Thomas, *Der Lohengrin, eine politische Dichtung der Zeit Ludwigs des Bayern*. In *RhVjbl.* 41. 1977, S. 138-159; Horst Wenzel, *Die Datierung des Lohengrin. Beiträge zu einer Forschungskontroverse*. In: Ebd. 41. 1977, S. 138-159; Joachim Heinzle, *Wandlungen und Neuansätze im 13. Jahrhundert (1220/30 - 1280/90)*. *Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit*, hg. v. J. Heinzle. Bd. 2,2. Tübingen 1994, S. 112f.; Ders., *Weitere Überlegungen zur Datierung des 'Lohengrin'*. Ebd. 42 (1978), S. 455-467; Christa Bertelsmeier-Kierst / Joachim Heinzle, *Zur Datierung des Lohengrin*. In: *Zs. für Deutsches Altertum* 122.1993. S. 418-424. Für dieses Werk war wohl Ludwig II., Herzog von Oberbayern und Pfalzgraf bei Rhein (1253-1294) der Auftraggeber.